

Inhalt

Vorwort und Danksagung	5
1 Die häusliche Lernumwelt – eine Begriffsbestimmung	11
1.1 Einleitung	11
1.2 Familie – was ist darunter zu verstehen?	11
1.3 Historische Entwicklungslinien zur Lernumweltforschung und der Bedeutung der Familie	13
1.4 Beschreibungs- und Definitionsversuche zur häuslichen Lernumwelt	14
1.5 Häusliche Lernumwelt und Erziehungsstil – zwei verwandte und doch unterschiedliche Konstrukte	16
1.6 Fazit	17
2 Theoretischer Bezugsrahmen und Konzeptionen	18
2.1 Einleitung	18
2.2 Theoretische Grundlagen	18
2.2.1 Bronfenbrenners ökologische Theorie	19
2.2.2 Der soziologische Ansatz von Bourdieu	21
2.2.3 Vygotskis soziokulturelle Theorie	22
2.2.4 Banduras sozial-kognitive Lerntheorie	26
2.3 Theoretische Konzepte und Modelle	27
2.3.1 Struktur-Prozess-Orientierungs-Modell	27
2.3.2 Home-Literacy- und Home-Numeracy-Modelle	28
2.3.3 Modelle zu formellen und informellen Lernaktivitäten in der Familie	30
2.3.4 Integrierende Modelle	32
2.4 Fazit	35
3 Operationalisierungen	36
3.1 Einleitung	36
3.2 Fragebögen	36
3.2.1 Erfassung der schriftsprachlichen häuslichen Lernumwelt	37
3.2.2 Erfassung der mathematischen häuslichen Lernumwelt	39
3.2.3 Erfassung der generellen häuslichen Lernumwelt	40

	3.2.4	Fernseh- und Medienkonsum im Familienkontext	40
3.3		Erfassung der häuslichen Lernumwelt über Checklisten	41
	3.3.1	Englische Kinderbuch- und Kinderbuchautorenlisten	41
	3.3.2	Deutsche Kinderbuch-Checklisten	42
	3.3.3	Checklisten für Spiele mit mathematischem Inhalt ...	43
3.4		Beobachtungsverfahren	43
3.5		Weitere Formen der Datenerfassung	44
3.6		Fazit	46
4		Bedingungen häuslicher Lernumwelten	47
4.1		Einleitung	47
4.2		Sozioökonomischer Status und Bildungshintergrund	47
	4.2.1	Einteilung in Klassen und Schichten	49
	4.2.2	Sozioökonomischer Status und häusliche Lernumwelt	50
4.3		Migrationshintergrund	52
4.4		Familienstruktur	53
	4.4.1	Geschwister	53
	4.4.2	Familienform	55
4.5		Elterliche Orientierungen und Einstellungen	56
4.6		Fazit	58
5		Die häusliche Lernumwelt von der Geburt bis ins Grundschulalter	60
5.1		Einleitung	60
5.2		Die häusliche Lernumwelt in den ersten Lebensjahren	60
	5.2.1	Das Konzept der Sensitivität	61
	5.2.2	Kognitive Aktivierung und gemeinsame Aktivitäten ..	63
5.3		Die häusliche Lernumwelt im Kindergarten- und Vorschulalter	65
	5.3.1	Sprachliche Anregung und informelle Home Literacy Environment	65
	5.3.2	Schriftsprachliche Aktivitäten und formelle Home Literacy Environment	76
	5.3.3	Zusammenfassung zur informellen und formellen Home Literacy Environment	78
	5.3.4	Mathematische Aktivitäten – die Home Numeracy Environment	81
	5.3.5	Zusammenfassung zur informellen und formellen Home Numeracy Environment	87
	5.3.6	Die frühe Home Learning Environment und weitere Kompetenzbereiche	89
5.4		Die häusliche Lernumwelt im Grundschulalter	91
	5.4.1	Auswirkungen schulischen elterlichen Engagements ..	92
	5.4.2	Qualität der elterlichen Hausaufgabenunterstützung .	93

5.4.3	Gemeinsame und interaktive Effekte der HLE und Kindergarten-/Schulqualität	94
5.5	Fazit	96
6	Die digitale häusliche Lernumwelt	98
6.1	Einleitung	98
6.2	Verfügbarkeit und Nutzung von Medien bei Kindern und Jugendlichen	99
6.3	Befunde zur Bedeutung der digitalen häuslichen Lernumwelt	100
6.4	Digitale Lernapplikationen (Lernapps) für Kinder	103
6.5	Fazit	105
7	Interventionen im Kontext der häuslichen Lernumwelt	107
7.1	Einleitung	107
7.2	Begriff, Ziele und Aufgaben von Familienbildung	108
7.3	Befunde aus Familienbildungsprogrammen im Vorschulalter	109
7.3.1	Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters (HIPPY)	109
7.3.2	Opstapje	110
7.3.3	Chancenreich	111
7.3.4	Dialogic Reading	111
7.3.5	Learning4Kids	112
7.4	Fazit	114
8	Grenzen der häuslichen Lernumwelt	116
8.1	Einleitung	116
8.2	Genetische Determination	116
8.3	Der Einfluss anderer Lernumwelten und Kontexte	118
8.4	Kindliche Motivation und Autonomie	119
8.5	Die Bedeutung des Zeitpunkts von Fördermaßnahmen	122
8.6	Fazit	123
	Fazit und Ausblick	124
	Literatur	126
	Stichwortverzeichnis	151